

Deutschlands beste Ärzte

Wo der Doktor selbst zum Arzt geht Zu welchen Kollegen haben Ärzte Vertrauen? Wo lassen sie sich und ihre Familien behandeln? Diese Fragen stellte Guter Rat dieses Jahr zum fünften Mal. Herausgekommen ist eine einzigartige Liste der 442 besten Ärzte Deutschlands, gleichermaßen akzeptiert von Patienten und Medizinern. Wer die größten Könner sind, kann schließlich keiner besser beurteilen als die Kollegen

Gute Ärzte zeichnen zwei Dinge aus: Zum einen sind sie ständig überlastet, zum anderen gerne bereit, auch fähige Kollegen zu empfehlen. Davon profitieren die Patienten. Wenn sie erst einmal einen Termin bekommen haben, sind sie in guten Händen. Und sollte der Doktor ihrer Wahl auf einem bestimmten Gebiet nicht mehr weiterwissen, wird er kein Problem haben, ihn an einen noch besser qualifizierten Kollegen zu vermitteln.

Spezialisten Erkenntnisse dieser Art gewann Guter Rat-Mitarbeiterin Marion Angulanza viele bei den Recherchen zur diesjährigen Ärzteliste. Stärkster Eindruck: die zunehmende Spezialisierung, vor allem in den Krankenhäusern. Seit Einführung der Fallpauschalen konzentrieren sich viele Kliniken auf bestimmte Operationen und Therapien, die ganzheitliche Behandlung des Patienten leidet.

Um dieses Defizit auszugleichen, schließen sich immer



Marion Angulanza
Recherchiert die Ärzteliste

mehr Ärzte zu Netzwerken zusammen. Von der Diagnose über die Therapie bis hin zur Nachbehandlung wird der Patient automatisch weitergereicht.

So gesehen bietet die Guter Rat-Ärzteliste 2008 viel mehr als die auf den nächsten Seiten aufgeführten 442 Ärzte und 563 Nennungen (manche sind in zwei Rubriken vertreten).

Denn jeder dieser Spezialisten arbeitet mit vielen weiteren Fachleuten zusammen. Dass diese ähnlich qualifiziert sind, davon darf man bei Top-Ärzten ausgehen.

Aufsteiger Zudem bietet die Ärzteliste auch in diesem Jahr wieder einen guten Überblick über den Gesundheitszustand der Deutschen. So findet man z. B. mehr Spezialisten für Osteoporose und Rückenleiden. Und die Palliativmedizin, die den Patienten ein sanftes Sterben ermöglicht, war im vergangenen Jahr überhaupt noch nicht vertreten. Dieses Jahr werden gleich zwölf Fachleute empfohlen. ▷

